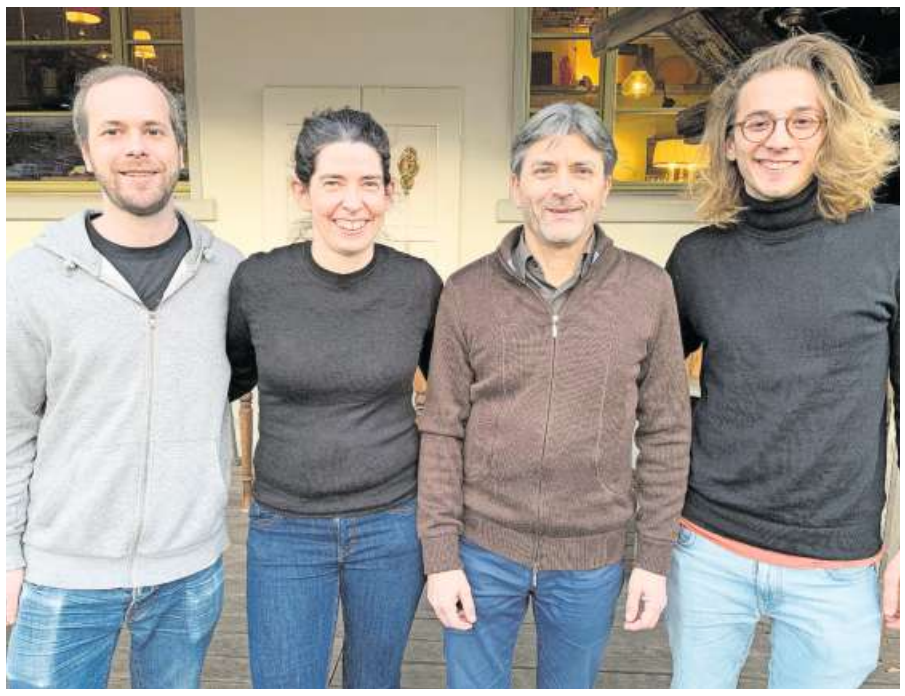
So erlebten die Parteien den Wahlsonntag

Am Wahlapéro im Limmattal hatten die Bürgerlichen Grund zum Jubel, SP und Grüne trösteten sich mit der bestehenden Klimaallianz.

Sibylle Egloff Francisco und Lydia Lippuner

Die FDP im Stürmeierhuus Schlieren: Fabian Grau, Arife Asipi, Yves Miller, Philipp Müller, Michèle Rüegg Hormes, Peter Metzinger, Jacqueline Lieberherr und André Müller. Bild: lyl



Die SP traf sich im «Gleis 21» in Dietikon: Martin Steiner, die wiedergewählten Kantonsräte Rosmarie Joss und Markus Bärtschiger und Samuel Wenk. Bild: sib

Blumen für Sonja Gehrig: Die Wiederwahl der GLP-Kantonsrätin freut auch ihre Parteifreunde Songül Viridén und Beat Rüfenacht. Bild: Lydia Lippuner

Die Mitte stiess im «Bären» in Dietikon an: Danilo Follador, die wiedergewählte Kantonsrätin Janine Vannaz und Enrique Huber. Bild: Sibylle Egloff Francisco

Am hinteren Tisch im «La Qualità» in Schlieren ging es ruhig zu und her. Die GLP-Mitglieder beugten ihre Köpfe über ihre Handys und aktualisierten die Wahlresultate. Viele der Gläser waren bereits halb leer. Die Euphorie der Politiker hielt sich in Grenzen, denn das Ergebnis war nicht zu vergleichen mit dem Erfolg, den die grünliberale Partei vor vier Jahren feiern konnte. Trotzdem wollte Sonja Gehrig, Co-Präsidentin der GLP-Bezirkspartei und wiedergewählte Kantonsrätin, keine schlechte Stimmung aufkommen lassen. «Wir sind relativ stabil, wenn man mit den Verlusten anderer Parteien vergleicht», sagte sie. Das deute sie als Wahlerfolg. «Wir haben uns als drittes Standbein in der Mitte etabliert.»

Stimmen verlor die GLP laut Gehrig vor allem zu Gunsten der Kleinstparteien wie «Aufrecht Zürich» oder der Ein-Mann-Liste «Ja zu einem Wachstumsstopp» des Dietikers Bernhard Schmidt. Einen weiteren Grund sah Bezirkspartei-Co-Präsident Beat Rüfenacht in der tiefen Wahlbeteiligung. «Das macht es für die GLP jeweils schwieriger», sagte er. Denn in solchen Fällen wählten vorwiegend ältere, konservative Menschen.

Euphorisch ging es bei der Limmattaler SVP im Café Bella Strega in Oberengstringen zu. Ein leerer Schinkengipfeli-Teller nach dem anderen wanderte zurück in die Küche. Auf dem Bildschirm neben der Bar zeigte SVP-Bezirksparteipräsident Andreas Leupi die Wahlresultate. «Ich bin zufrieden», sagte er stolz. Die SVP legte im Limmattal mit 1,8 Prozentpunkten im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich stark zu. Dass Leupi den Einzug in den Kantonsrat nicht schaffte, fuchste ihn sichtlich.

Positiv überrascht war hingegen der Urdorfer SVP-Politiker Roger Schmidinger, der neu für den nicht mehr angetretenen Diego Bonato aus Aesch in den Kantonsrat gewählt wurde. Er sagte: «Ich habe es nicht erwartet. Aber es tut gut, eine so grosse Unterstützung zu haben. Der Wahlkampf hat sich gelohnt.» Heute habe sich wohl auch sein langjähriges Mandat als Schulpfleger ausgezahlt.

Auch André Bender, Oberengstringer Gemeindepräsident, konnte von seiner Bekanntheit profitieren. «Es ist auch eine Personenwahl», sagte er mit einem Lächeln. Mit 4753 Stimmen erzielt er das beste Wahlergebnis und überholte von Listenplatz drei aus auch Spitzenkandidat Rochus Burtscher, der ebenfalls wiedergewählt wurde. Das nahm Burtscher gelassen. «Ich mag es ihm gönnen», sagte der Dietiker. Auf dem vierten Platz folgte der Schlieremer Pierre Dalcher, der seinen Sitz ebenfalls verteidigen konnte.

Ein schöner Wahlkampf ohne Vandalismus

Am Wahlapéro der FDP Limmattal hatten die Politiker ebenfalls Grund zur Freude. Die FDP ist neu zweitstärkste Partei im Bezirk. Das sorgte im Schlieremer Stürmeierhuus, wo sich die Partei am Wahlsonntag versammelte, für glückliche Gesichter. «Wir haben wie erhofft zugelegt», sagte FDP-Bezirksparteipräsident Gérald Künzle. Er führte das Resultat auf die starken Kandidierenden und deren Wahlkampf zurück und präzisierte: «Es war einer der schönsten Wahlkämpfe.» So habe es weder Vandalismus an Plakaten noch Reibereien unter den Politikern gegeben.

André Müller aus Uitikon, der die Liste anführte und wie der Unterengstringer Yiea Wey Te wiedergewählt wurde, sagte: «Ich habe noch nie einen so aufwendigen Wahlkampf geführt.» Dabei habe sich besonders die Arbeit auf den Social-Media-Kanälen intensiviert.

Heiter war die Stimmung auch im Restaurant Bären in Dietikon, wo sich die Mitte-Bezirkspartei zuprostete. Feiern konnte die Partei die Wiederwahl von Kantonsrätin Janine Vannaz aus Aesch und die drei kantonsweit gewonnenen Sitze. «Der Wahlkampf war intensiv, doch er ist von Erfolg gekrönt», sagte Danilo Follador, Präsident der Mitte-Bezirkspartei. Im Limmattal büsste die Partei jedoch einen Prozentpunkt ihres Wähleranteils ein.

«Die Mitte ist im Vergleich zu anderen Bezirken im Limmattal stark vertreten. Die Ausgangslage war für uns schwieriger, weil wir mehr zu verlieren hatten», sagte Follador. Erfreut zeigte sich Janine Vannaz über das gute Abschneiden ihrer Partei auf kantonaler Ebene. «Wir konnten zeigen, dass wir für lösungsorientierte Politik stehen. Vor allem unsichere Wählende fühlen sich in einer Partei mit ausgewogenem Gedankengut wohler.»

«Wir können uns keine Absenzen leisten»

Trotz eines Wählerverlusts von 2,5 Prozentpunkten im Bezirk waren auch die Mitglieder der SP Limmattal am Wahlapéro im Dietiker Kulturhaus Gleis 21 gut gelaunt. Ein Trost war, dass die Partei kantonsweit einen zusätzlichen Sitz ergattern konnte. «Wir freuen uns, dass wir unsere beiden bisherigen Sitze im Kantonsrat halten konnten. Rosmarie Joss und Markus Bärtschiger sind zwei sehr engagierte Persönlichkeiten», sagte Martin Steiner, Co-Präsident der SP Limmattal.

Dennoch sei der Ausgang der Wahlen im Limmattal nicht zufriedenstellend, hiess es bei der SP. Dass die Klimaallianz im Kantonsrat mit 91 zu 89 Sitzen erhalten geblieben ist, tröstete die Partei darüber hinweg. Für die wiedergewählte Rosmarie Joss aus Dietikon bedeuten die knappen Verhältnisse vor allem eins: «Wir müssen im Kantonsrat stets präsent sein und können uns keine Absenzen leisten.»

Die Limmattaler Grünen begingen die Wahlfeier zusammen mit der Kantonalpartei im Cabaret Voltaire in Zürich. Angestossen wurde mit gemischten Gefühlen. «Wir sind froh, dass wir den Sitz, den wir vor vier Jahren holten, mit Manuel Kampus verteidigen konnten», sagte Dominik Ritzmann, Co-Präsident der Grünen Bezirk Dietikon. Gleichzeitig sei man unglücklich über die insgesamt drei Sitzverluste im Kantonsrat. Die Wahlprognose hätte bereits darauf hingedeutet. «Wir gingen wegen der Fehlerquote davon aus, dass diese zu pessimistisch ist und haben nun gesehen, dass sie sogar zu optimistisch war.»

Eine Erklärung für das Abschneiden sah Ritzmann in der aktuellen Weltlage. «In Krisenzeiten wählen Leute eher konservativ.» Man halte an Bekanntem fest und verbinde Veränderung mit Verschlechterung. Wichtig sei, dass die Klimaallianz bestehen bleibt. «So können wir den Kanton Zürich weiterhin fit für die Herausforderungen des Klimawandels machen.»

Parteistärke und Kantonsratssitze im Bezirk Dietikon

Partei	2023		2019		2015		2011		2007		2003	
	Sitze	Wähleranteil	Sitze	Wähleranteil	Sitze	Wähleranteil	Sitze	Wähleranteil	Sitze	Wähleranteil in %	Sitze	Wähleranteil in %
SVP	4	31,3%	4	29,5%	4	36,3%	4	36,0%	4	38,0%	4	36,5%
SP	2	16,3%	2	18,7%	2	17,5%	2	17,9%	2	17,7%	3	24,4%
FDP	2	18,2%	2	17,4%	3	20,0%	2	16,6%	2	16,7%	2	16,2%
Mitte/CVP	1	8,7%	1	8,2%	1	8,4%	1	7,8%	1	11,0%	2	10,8%
Grüne	1	6,6%	1	6,2%	0	3,7%	1	7,6%	1	6,7%	0	4,7%
EVP	0	2,9%	0	3,3%	0	3,8%	0	3,8%	1	4,2%	0	3,2%
SD	-	-	-	-	-	-	0	0,5%	0	1,0%	0	1,5%
EDU	0	1,0%	0	1,3%	0	1,1%	0	1,2%	0	1,3%	0	0,8%
GLP	1	12,0%	1	12,5%	1	5,6%	1	5,7%	0	2,9%	-	-
AL	0	1,1%	0	1,4%	0	1,3%	0	1,2%	0	0,7%	-	-
BDP	-	-	0	1,6%	0	1,6%	0	2,0%	-	-	-	-
Diverse	0	2,0%	-	-	0	0,7%	-	-	-	-	0	1,9%
Total	11	100%	11	100%	11	100%	11	100%	11	100%	11	100%